



Genau 50 Jahre nach dem ersten Start saß Gerd Langen auch am Jubiläumstag wieder im Segelflieger, diesmal mit seiner Tochter Irene Mayntz.

FOTO: LSV DÜREN-HÜRTGENWALD

LSV Düren feiert Jubiläum

50. Jahrestag des ersten Segelflugstarts in Hürtgenwald-Bergstein.

BERGSTEIN Auf den Tag genau 50 Jahre nachdem das erste Segelflugzeug in Bergstein in die Luft stieg, trafen sich die Mitglieder des Luftsportvereins Düren-Hürtgenwald, um diesen besonderen Tag in der 70-jährigen Vereinsgeschichte in kleinem Rahmen zu feiern. Damals, am 20. November 1971, hatte der Verein gerade die Außenstart- und Landeerlaubnis für das Gelände, auf dem er seither beheimatet ist, erhalten.

Trotz des ersten Schnees, der bereits lag, führte Gerd Langen aus Bergstein, der gemeinsam mit seinem leider bereits verstorbenen Weggefährten Hermann Stollenwerk maßgeblich an der Realisierung des Segelflugplatzes beteiligt war,

diesen allerersten Start erfolgreich aus.

Viel Zeit ist seither vergangen. Umso mehr freuen sich die Segelflieger daher, auch zahlreiche ehemals aktive Mitglieder wiederzusehen, von denen einige bereits 50 Jahre zuvor den Erststart mitverfolgt hatten. Ihrer Begeisterung für den Luftsport und ihrer ehrenamtlichen Arbeit ist es zu verdanken, dass der Verein nun bereits seit 70 Jahren besteht und Halter und Betreiber eines eigenen Segelfluggeländes ist. Obwohl bewusst ein vereinsinterner Rahmen gewählt wurde, durften die Vereinsmitglieder Patrick Kremer, den stellvertretenden Bürgermeister der Gemeinde Hürtgenwald, begrüßen und freuten sich

über die damit zum Ausdruck gebrachte Wertschätzung. Ralf Pirig, der Vorsitzende des Vereins, und Patrick Kremer nutzten die Gelegenheit zum Austausch und führten konstruktive Gespräche bezüglich der Attraktivität der Gemeinde für Sportvereine.

Zur Feier des Jubiläumstages nahm der Verein mit zwei Flugzeugen bei einstelligen Temperaturen mehrere Starts vor. Um 12.50 Uhr Ortszeit erfolgte der erste Start. Nach dem Ausklinken in 320 Meter über Grund war die Wolkendecke zum Greifen nahe. Es folgten noch zwölf weitere Flüge. Auch Gerd Langen war nach genau 50 Jahren wieder in der Luft, dieses Mal als Gast im Doppelsitzer hinter Toch-

ter Irene. Im Anschluss an den winterlichen Flugbetrieb wurden nach gut drei Stunden die Flugzeuge abgerüstet und für die Winterwartung, die Ende Oktober begonnen hat, in der Halle verstaut.

Der Schulungsdoppelsitzer und die Winde wurden in diesem Jahr aber noch bis zum Jubiläumstag einsatzbereit gehalten. Ebenso das Oldtimer-Flugzeug „Grunau Baby“, im Privatbesitz des Werkstattleiters Christoph Kroll, welches nur drei Jahre jünger ist als der Luftsportverein Düren-Hürtgenwald.

Bei wärmendem Feuer sowie Kaffee und Kuchen ließ man den Tag gemütlich ausklingen, schwelgte in Erinnerungen und blickte in die Zukunft. (red)